

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **87 (1980)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz nicht der grösste Sünder

In bezug auf die Entwicklung des Erölverbrauchs steht die Schweiz im internationalen Rahmen bei weitem nicht an der Spitze, was natürlich unser Land nicht von weiteren Spar- und Substitutionsanstrengungen dispensiert. Setzt man als Basis die verbrauchte Menge im Jahr 1973 (Index = 100), kam die Schweiz 1978 auf einen Stand von 92. Innerhalb der bedeutendsten Industriestaaten unterboten lediglich noch Holland, Luxemburg und Grossbritannien diesen Wert. Für die ersten vier Monate des laufenden Jahres reduzierte sich in der Schweiz der Erdölkonsum auf einen Stand von 89. Dagegen wiesen vor allem Spanien (118), aber auch Norwegen (107), Japan und Italien (je 101) höhere Verbrauchszahlen als 1973 aus.

kommission 2,5 % übernahm. Auch hier kamen die Hauptkäufer wiederum aus Japan.

	12. 12. 1979	16. 1. 1980
Bradford in Cents je kg Merino 70''	299	302
Bradford in Cents je kg Crossbreds 58'' Ø	241	245
Roubaix: Kammzugnotierungen in bfr je kg	25,10	25,35—25,45
London in Cents je kg 64er Bradford B. Kammzug	218—238	232—242

Union Central Press, 8047 Zürich

Marktbericht

Wolle

Wohl durch die politischen Ereignisse und eine wirtschaftliche Verunsicherung auf den internationalen Warenmärkten, konnte im abgelaufenen Berichtsmonat auf einzelnen Märkten ein Anziehen der Preise festgestellt werden.

In East London etwa lagen die Preise um 2 % höher als bei der vorangegangenen Versteigerung. Die 8198 Ballen umfassende Merino-Offerte setzte sich zu 74 % aus langen, zu 12 % aus mittleren und zu 3 % aus kurzen Wollen sowie zu 11 % aus Locken zusammen. Ferner wurden 154 Ballen Kreuzzuchten, 109 Ballen grober und verfärbter Wollen sowie 768 Ballen Basuta-Ciskei- und Transkei-Wollen zur Auktion gebracht. Das Interesse war mässig.

In Fremantle waren die Preise hingegen knapp behauptet. Die Offerte von 19 283 Ballen wurde zu 91,5 % an den Handel geräumt. Die Wollkommission übernahm 2,5 %. Der Rest wurde zurückgezogen. Als Hauptkäufer trat Japan in Erscheinung, unterstützt durch Osteuropa.

Meldungen über vollauf feste Notierungen kamen aus Goulburn. Das Angebot bezifferte sich auf 11 432 Ballen und wurde zu 95 % an den Handel und zu 3 % an die Wollkommission verkauft. Die meisten Gebote kamen aus Japan.

Uneinheitliche Preise wurden aus Port Elizabeth berichtet. Von den insgesamt 33 026 zum Verkauf angebotenen Ballen gingen 91 % an den Handel.

Ebenfalls aus Portland wurden uneinheitliche Preise gemeldet. Die Offerten in Höhe von 16 265 Ballen wurden zu 96 % an den Handel geräumt, während hier die Woll-

Literatur

Projekt-Controlling – Planungs-, Steuerungs- und Kontrollverfahren für Anlagen und Systemobjekte – Dietrich Solaro, Hans-Dietmar Bürgel, Ernst Feuerbaum, Joachim Funk, Willi F. Gerke, Hans Rolf Kunkowsky, Arno Wiederstein – VIII, 188 Seiten, gebunden, DM 48.—. – C. E. Poeschel Verlag, Stuttgart 1979.

In dem vorliegenden Sammelband sind die praktischen Erfahrungen von zuständigen Experten über Projekt-Controlling zusammengetragen. (Projekte sind einzelne Grossanlagen, komplette Industrieanlagen oder Technologiesysteme; im Gegensatz zu serienmässig hergestellten Investitionsgütern und Konsumgütern.) In diesem Bereich besteht das Hauptproblem in der Koordination der kompletten Teilaufgaben bei der Planung, Steuerung und Kontrolle. Der Band basiert auf den Ergebnissen des Arbeitskreises «Das Projekt-Management und seine Anforderungen an das Rechnungswesen»; dieser ist ein Arbeitskreis der Gesellschaft für Finanzwirtschaft in der Unternehmensführung e. V., GEFIU. Im einzelnen werden folgende Probleme behandelt:

- Controlling in einem projektorientierten Unternehmen
- Anwendungsbeispiele einer EDV-unterstützten Auftragskostenkontrolle im Anlagenbau
- Probleme eines produktorientierten Unternehmens bei der Abwicklung von technischen und kommerziellen Grossprojekten
- Risikobewertung im Bereich des Anlagenbaus
- Integration von manuellen und DV-Planungs- und Kontrollverfahren der Projektabwicklung in einem Ingenieurunternehmen des Industrieanlagenbaus
- Grundfehler bei der Organisation und Abwicklung von Grossprojekten

Ausgangspunkt des Controlling ist zu Beginn der fünfziger Jahre in Amerika das Wachstum der Unternehmungen und die zunehmende Komplexität betrieblicher Aktivitäten. Beide Entwicklungstendenzen stellen neue Anforderungen an das betriebliche Rechnungswesen und Informationswesen, damit optimale Unterlagen für die Unternehmensleitung bereitgestellt werden können.

Zu Beginn war Controlling eine Führungsorientierung des Rechnungswesens, heute ist Controlling eine Führungsaufgabe, die sich auf alle Unternehmensbereiche erstreckt. Controlling bedeutet dabei nicht nur «kontrollieren», sondern ist vielmehr immer verbunden mit einem steuernden Eingreifen in die betrieblichen Abläufe.

Die Kernaufgaben des Controlling sind Erhebung, Verarbeitung und Bereitstellung von Informationen, die auf allen Managementebenen zur Planung, Durchführung und Kontrolle benötigt werden.

Kaufmännisches Rechnen und Finanzmathematik — K. F. Bussmann — 4., neu bearbeitete und erweiterte Auflage — Sammlung Poeschel Bd. 89, 326 Seiten, kart., DM 21.80, C. E. Poeschel Verlag, Stuttgart 1980.

Zentrales Anliegen des Autors ist es, die Ausbildung in den betriebswirtschaftlichen Fächern auf die bewährten und tragfesten Fundamente der kaufmännischen Praxis zu stellen. Es wird daher bewusst auf die Rechenoperation des kaufmännischen Alltags Wert gelegt. So ist es nicht Absicht dieses Bandes, eine weitere Einführung in die mathematische Wirtschaftstheorie zu geben. Die einfachen kaufmännischen Rechenverfahren sind ebenso wichtig für das Verständnis und Beherrschen komplizierter betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge. Über die bloße Darstellung der Verfahren hinaus wird daher immer wieder auf den übergreifenden betriebswirtschaftlichen Bedeutungszusammenhang eingegangen.

Taschenbuch für die Textilindustrie 1980 — Walter Loy, Münchberg. — VIII, 442 Seiten mit Abbildungen, Tabellen und Tafeln, Format 10,5 × 15,5 cm, Plastikeinband, DM 32.—, Fachverlag Schiele & Schön GmbH, Berlin 1980.

Auch der vorliegende Jahrgang des «Taschenbuchs für die Textilindustrie» informiert wieder über neuere Entwicklungen in den verschiedenen Sektoren der Textiltechnik und Textilwirtschaft.

Aktuelle textile Rohstoffe und Produkte, rationelle Technologien sowie kosten- und energiesparende Verfahren zu ihrer Erzeugung und Veredelung sind deshalb Hauptthemen des Aufsatzteils, in dem auch Gesichtspunkte des Umweltschutzes, der Arbeitssicherheit und der allgemeinen Betriebstechnik angesprochen werden. Auf die Darstellung des textilliterarischen Dokumentationszentrums und seiner Nutzungsmöglichkeiten sei im besonderen verwiesen.

Der Tabellenteil enthält neben einer Übersicht über die wichtigsten Chemiefaserstoffe — schwerpunktmässig die hochfesten Chemiefasern für technische Anwendungsgebiete — wiederum die Eckdaten aus der heimischen und internationalen Textilindustrie, denen u. a. wichtige textilwirtschaftliche Entwicklungstrends der letzten Jahre im Bereich der Textilerzeugung und Textilveredelung sowie des Handels entnommen werden können.

Auf das Verzeichnis der Fach- und Wirtschaftsorganisationen, der Textilschulen, der wichtigsten inländischen

Textilmessen, auf den Bezugsquellennachweis sowie auf den umfangreichen Anzeigenteil sei ebenfalls hingewiesen.

Die diesjährige Ausgabe des «Taschenbuchs für die Textilindustrie» wird dem am textilen Geschehen Interessierten wieder hinreichend Auskunft, brauchbare Informationen und neue Anregungen bieten.

Strukturelle Veränderungen von Polyamidfasern bei thermischen und mechanischen Behandlungen — Giselher Valk, Hans-Joachim Berndt, Huschang Manutschehri, Adelgund Bossmann, Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West e.V., Krefeld. Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen, Heft 2893/Fachgruppe Textilforschung. ISBN 3-531-02893-6, 100 Seiten, 31 Abbildungen, 16,5 × 24 cm, kartoniert, DM 19.—, Westdeutscher Verlag, Opladen 1979.

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem Einfluss von thermisch-mechanischen Behandlungen auf die physikalischen Eigenschaften von Polyamid-66-Filamentgarnen. Ausserdem wird versucht, die thermo-mechanische Vorgeschichte der fixierten Garne mit z. T. neuen Messtechniken zu ermitteln. Die thermischen Behandlungen wurden zwischen 60° C und 220° C bei Fadenspannungen von 0,0 cN/dtex bis 0,5 cN/dtex und einer Verweilzeit von 20 s durchgeführt. Die durch die thermische Behandlung in den Materialien hervorgerufenen Zustandsänderungen wurden charakterisiert und mit dem reversiblen und irreversiblen Längenänderungs-Verhalten der Farbstoffaufnahme und den mechanischen Eigenschaften korreliert.

Zur Charakterisierung der thermisch-mechanischen Vorgeschichte wurden Untersuchungsmethoden eingesetzt, die sich bereits bei Polyester bewährt haben. So lässt sich mit Hilfe der Differential-Thermo-Analyse die Effektivtemperatur einer Heissluftbehandlung ermitteln, falls die Behandlungstemperaturen oberhalb 160° C und die Behandlungsspannungen nicht höher als 0,2 cN/dtex sind.

Mit Hilfe temperaturabhängiger Schrumpfkraftmessungen können die im Material blockierten Spannungen ermittelt werden. Die Bestimmung der Vorbehandlungsspannung ist jedoch schwierig, da selbst bei höheren Temperaturen spannungslos vorbehandelte Proben immer noch Schrumpfkraft entwickeln, die von der Behandlungszeit und der Abkühlgeschwindigkeit abhängen.



Voranzeige

Wir machen Freunde und Interessenten unserer Fachvereinigung aufmerksam, dass die

**Generalversammlung am 28. März 1980
in der EMPA, St. Gallen**

stattfinden wird. Die persönliche Einladung mit Detailprogramm wird direkt zugestellt.

Der Vorstand